
8. Juli 2009 (Stand am 1. Februar 2012)

Bildungsplan

zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

Goldschmiedin / Goldschmied

(Nr. 50003)

Fachrichtung Goldschmieden (Nr. 50004)

Fachrichtung Silberschmieden (Nr. 50005)

Fachrichtung Edelsteinfassen (Nr. 50006)



Lucy Kägi, Goldschmiede-Schweizermeisterin 2008

Inhaltsverzeichnis

A) Handlungskompetenzen

Einleitung	1	Fachkompetenzen / Leitziele, Richtziele und Leistungsziele
	2	Methodenkompetenzen
	3	Sozial- und Selbstkompetenzen
	4	Taxonomie der Leistungsziele
	5	Übersicht der Fachkompetenzen

Fachkompetenzen

B) Lektionentafel der Berufsfachschule

C) Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

Übersicht über die Zuteilung der Leistungsziele in die überbetrieblichen Kurse

D) Qualifikationsverfahren

E) Genehmigung

mit Änderungen im Bildungsplan per 1.2.2012

F) Anhang

- a. Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung
- b. Wegleitung zur Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

A Handlungskompetenzen

Einleitung

1 Fachkompetenzen

Die **Fachkompetenzen** befähigen die Goldschmiede*, fachliche Aufgaben und Probleme im Berufsfeld eigenständig und kompetent zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

- 1.1 Leit-, Richt- und Leistungsziele konkretisieren die bei Bildungsende erworbenen Fachkompetenzen. Mit den Leitzielen werden in allgemeiner Form die Themengebiete der Ausbildung beschrieben und begründet, warum diese für Goldschmiede wichtig sind. Richtziele konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften. Mit den Leistungszielen wiederum werden die Richtziele in konkretes Verhalten übersetzt, das die Lernenden in bestimmten Situationen zeigen sollen. Leit- und Richtziele gelten für alle drei Lernorte, die Leistungsziele sind spezifisch für die Berufsfachschule, den Lehrbetrieb und den überbetrieblichen Kurs ausdifferenziert.
- 1.2 Mit den Fachkompetenzen, wie sie in den Bildungszielen formuliert sind, werden ebenso Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen gefördert. Die Lernenden erreichen die Handlungsfähigkeit für das Berufsprofil gemäss Art. 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung. Sie werden auf das lebenslange Lernen vorbereitet und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert.
- 1.3 In der Ausbildung zum Goldschmied werden Fachkompetenzen in der Form von Leit-, Richt- und Leistungszielen gefördert.

* Für die bessere Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind die Goldschmiedinnen immer auch mitgemeint.

2 Methodenkompetenzen

Die **Methodenkompetenzen** ermöglichen den Goldschmieden dank guter persönlicher Arbeitsorganisation eine geordnete und geplante Arbeit, einen ökologischen Verbrauch der Arbeitsmaterialien sowie einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielorientierte Lösen ihrer Aufgaben.

2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen

Um berufliche Aufgaben und Probleme lösen zu können, braucht es eine klare Arbeitsweise und Systematik. Deshalb setzen Goldschmiede Werkstoffe, Hilfsmittel und Werkzeuge ein, welche rationelle Arbeitsabläufe gewährleisten. Sie planen ihre Arbeitsschritte und arbeiten zielorientiert und effizient.

2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Tätigkeiten der Goldschmiede dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Goldschmiede sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Berufskollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und setzen alle Schritte um, welche einen reibungslosen Arbeitsablauf ermöglichen.

2.3 Qualitätsorientiertes Denken und Handeln

Qualitätssicherungskonzepte sind für den Unternehmenserfolg wesentlich. Fachleute der Schmuckbranche sind sich der Qualitätssicherung bewusst, verstehen diese Konzepte und handeln danach.

2.4 Informations- und Kommunikationsstrategien

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie ist in der Schmuckbranche in Zukunft wichtig. Goldschmiede sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss in ihrem Arbeitsbereich mit den geeigneten Mitteln optimal zu gestalten.

2.5 Lernstrategien

Das lebenslange Lernen ist wichtig, um den wechselnden Anforderungen im Berufsfeld gewachsen zu sein und um sich weiter zu entwickeln. Goldschmiede sind sich dessen bewusst und entwickeln Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten und sie für das selbständige Lernen stärken.

2.6 Kreatives Denken und Handeln

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Ideen sind wichtige Kompetenzen von Goldschmieden. Deshalb sind sie fähig, in ihrem Arbeitsbereich mit Kreativität zu innovativen Lösungen beizutragen. Sie sind wachsam und offen gegenüber Neuerungen und Trends.

2.7 Präsentationstechniken

Der Erfolg eines Betriebes wird wesentlich durch die Art und Weise, mit der die Produkte dem Kunden präsentiert werden, mitbestimmt. Goldschmiede sind fähig, die Arbeiten dem Kunden überzeugend zu präsentieren.

2.8 Ökologisches Verhalten

Ökologisches Verhalten wie z.B. der sparsame Umgang mit Betriebsmaterialien oder die fachgerechte Entsorgung von Chemikalien und Hilfsstoffen ist aus dem Arbeitsalltag nicht wegzudenken. Goldschmiede sind bereit, Umweltschutzmassnahmen pflichtbewusst anzuwenden und Verbesserungspotenziale zu erkennen.

3 Sozial- und Selbstkompetenzen

Die **Sozial- und Selbstkompetenzen** ermöglichen den Goldschmieden, Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher und selbstbewusst zu bewältigen und zwischenmenschliche Beziehungen zu gestalten. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

3.1 **Eigenverantwortliches Handeln**

Im Schmuckfachgeschäft sind Goldschmiede mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe. Sie sind bereit, in ihrem Aufgabenbereich in eigener Verantwortung Entscheidungen zu treffen, Verbesserungen anzubringen und gewissenhaft zu handeln.

3.2 **Lebenslanges Lernen**

Im Umfeld der Schmuckbranche ist der Wandel allgegenwärtig. Anpassungen an die sich rasch wechselnden Bedürfnisse und Umstände sind eine Notwendigkeit. Goldschmiede sind sich dessen bewusst und sind bereit, laufend neue Erkenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen. Sie sind offen für Neuerungen, gestalten diese mit kreativem Denken mit, stärken ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

3.3 **Kommunikationsfähigkeit**

Die korrekte Kommunikation im Umgang mit Vorgesetzten, Mitarbeitenden und Kunden ist sehr wichtig. Goldschmiede können sich in andere Menschen hineinversetzen, sind offen und gesprächsbereit. Sie verstehen die Regeln der erfolgreichen verbalen und nonverbalen Kommunikation und wenden sie im Sinne des Betriebes durchdacht an.

3.4 **Konfliktfähigkeit**

Im beruflichen Alltag, wo sich Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kann es zu Konfliktsituationen kommen. Goldschmiede sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

3.5 **Teamfähigkeit**

Berufliche Aufgaben können allein oder in einer Gruppe gelöst werden. Goldschmiede sind fähig, im Team zielorientiert und effizient zu arbeiten. Dabei verhalten sie sich im Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden kooperativ und gemäss den allgemeinen Regeln, die für die Zusammenarbeit wichtig sind.

3.6 **Umgangsformen und Auftreten**

Vorgesetzte, Mitarbeitende und Kunden haben unterschiedliche Erwartungen an die Umgangsformen und das Verhalten. Goldschmiede sind sich ihrer Wirkung bewusst und drücken sich angemessen und freundlich aus. Sie sind pünktlich, angepasst gekleidet, gepflegt und zuverlässig.

3.7 **Belastbarkeit**

Die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsprozesse im Schmuckfachgeschäft sind anspruchsvoll. Der Arbeitsaufwand und damit die Belastung unterliegen starken Schwankungen. Goldschmiede können mit zeitlichen und persönlichen Belastungen umgehen, indem sie ihre Aufgaben ruhig und überlegt, aber bestimmt angehen und in kritischen Momenten den Überblick bewahren. Im Bedarfsfall sind sie bereit, im Interesse des Betriebs und mit Rücksicht auf das Arbeitsteam einen ausserordentlichen Einsatz zu leisten.

4 Taxonomie der Leistungsziele

Die Angabe der Taxonomiestufen bei den Leistungszielen dient dazu, deren Anspruchsniveau zu bestimmen. Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6), die ein unterschiedliches Leistungsniveau zum Ausdruck bringen. Im Einzelnen bedeuten sie:

K1 (Wissen)

Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen (aufzählen, nennen).

Beispiel: Goldschmiede zählen die verschiedenen Herstellungsverfahren für synthetische oder künstliche Produkte auf.

K2 (Verstehen)

Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch verstehen (erklären, beschreiben, erläutern, aufzeigen).

Beispiel: Goldschmiede sind fähig, die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz anhand von Beispielen zu erläutern. Sie zeigen Konsequenzen für die eigene Arbeit auf.

K3 (Anwenden)

Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen anwenden.

Beispiel: Goldschmiede setzen Apparate und Kleinmaschinen material- und fachgerecht ein. Dabei befolgen sie die Gebrauchsvorschriften und treffen die erforderlichen Schutzmassnahmen selbständig.

K4 (Analyse)

Sachverhalte in Einzelelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Strukturmerkmale herausfinden.

Beispiel: Goldschmiede überprüfen Masse mit geeigneten Messgeräten, um Vorgaben genau einzuhalten.

K5 (Synthese)

Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen oder eine Lösung für ein Problem entwerfen.

Beispiel: Goldschmiede erklären, wie sie einen Arbeitsablauf planen, darstellen und sinnvoll festlegen. Sie schätzen die Arbeitszeit für die einzelnen Arbeitsschritte begründet ein.

K6 (Bewertung)

Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien beurteilen.

Beispiel: Goldschmiede verbinden Werkstücke mittels Hartlot und berücksichtigen dabei das entsprechende Schmelzintervall. Sie analysieren unterschiedliche Schmelzvorgänge und beurteilen deren Qualität.

5 Übersicht der Fachkompetenzen

1.1 Leitziel - Herstellung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät

	Seite		Seite
1.1.1 Richtziel - Vorbereitende Techniken			
1. Arbeitsabläufe	2.1	3. Metalle prüfen	2.1
2. Zubereitung der Werkstoffe	2.1		
1.1.2 Richtziel - Trennende Techniken			
1. Spanende Techniken	3.1	3. CNC - Techniken	3.1
2. Spanlose Techniken	3.1		
1.1.3 Richtziel - Verbindende Techniken			
1. Kalte Verbindungen	4.1	3. Handhabung der Gase	4.1
2. Warme Verbindungen	4.1		
1.1.4 Richtziel - Formende Techniken			
1. Spanlose Formung	5.1	3. Schmieden	5.1
2. Spanende Formung	5.1	4. Giessen	5.1
1.1.5 Richtziel - Abschliessende und verzierende Techniken			
1. Abschliessende Techniken	6.1	3. Verzierende Techniken	6.1
2. Oberflächenbehandlungen	6.1		
1.1.6 Richtziel - Werkstoffe			
1. Anorganische Werkstoffe	7.1	3. Kunststoffe	7.1
2. Organische Werkstoffe	7.1	4. Chemikalien	7.1
1.1.7 Richtziel - Silberschmieden			
1. Treiben	8.1	4. Oberflächen	8.1
2. Schmieden	8.1	5. Weitere Techniken	8.2
3. Maschinelle Verformung	8.1		
1.1.8 Richtziel - Edelsteinfassen			
1. Vorbereitende Arbeiten	9.1	5. Grifffassung	9.2
2. Justieren	9.1	6. Andere Fassarten	9.2
3. Angetriebene Fassung	9.1	7. Abschliessende Arbeiten	9.2
4. Kornfassung	9.1		
1.1.9 Richtziel - Gestaltung des Werkstückes			
1. Gestaltung	10.1	2. Funktionalität	10.1
1.2 Leitziel - Gestalten und Fachzeichnen			
1.2.1 Richtziel - Gestalterische Arbeiten			
1. Farbenlehre	11.1	4. Schmuck- und Gerätbetrachtung	11.2
2. Perspektiven	11.1	5. Heraldik	11.2
3. Gestaltungslehre	11.1		
1.2.2 Richtziel - Gestaltungstechniken und Formgebung			
1. Zeichnungsmittel	12.1	3. Modelliermaterialien	12.1
2. Malutensilien	12.1		
			1.7

	Seite		Seite
1.2.3 Richtziel - Ideenskizzen			
1. Skizzen	13.1	2. Varianten	13.1
1.2.4 Richtziel - Kundenvorlage			
1. Kundenentwurf	14.1	2. Kundenvorlage	14.1
1.2.5 Richtziel - Werkstattvorlage			
1. Vermasste Werkstattzeichnung	15.1	2. CAD	15.1
1.3 Leitziel – Werkzeuge, Einsatz von Arbeitsmaterialien, Werterhaltung von Werkzeugen und Maschinen			
1.3.1 Richtziel - Einsatz von Werkzeugen			
1. Werkzeuge	16.1		
2. Maschinen	16.1		
1.3.2 Richtziel - Einsatz von Arbeitsmaterial			
1. Anorganische Materialien	17.1	3. Künstliche Materialien	17.1
2. Organische Materialien	17.1	4. Verbrauchsmaterialien	17.1
1.3.3 Richtziel - Pflege und Wartung			
1. Pflege und Wartung	18.1	2. Bäder	18.1
1.3.4 Richtziel - Werkzeuge entwickeln und anfertigen			
1. Herstellen von Werkzeugen	19.1	2. Ändern von Werkzeugen	19.1
1.4 Leitziel – Edelsteinkunde			
1.4.1 Richtziel - Edelsteine			
1. Entstehung und Eigenschaften	20.1	5. Gemmologische Instrumente	20.2
2. Vorkommen und Bearbeitung	20.1	6. Bezeichnungsvorschriften	20.2
3. Steingewichte	20.1	7. Behandlungsmethoden	20.2
4. Unterscheidungsmerkmale	20.1		
1.4.2 Richtziel - Künstliche Produkte			
1. Herstellungsverfahren	21.1	2. Erkennungsmerkmale	21.1
1.5 Leitziel – Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz			
1.5.1 Richtziel - Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz			
1. Arbeitssicherheit	22.1	3. Vorbeugung und Verletzungen	22.1
2. Gesundheitsschutz	22.1		
1.5.2 Richtziel - Umweltschutz			
1. Gesetzliche Bestimmungen	23.1	2. Umgang mit Abfällen	23.1
Zusammenfassung der Änderungen im Bildungsplan vom 1.2.2012			27.2

Fachkompetenzen

1.1 Leitziel - Herstellung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät

Die Herstellung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät stellt die wichtigste Kompetenz der Goldschmiede dar. Goldschmiede beherrschen die geeigneten vorbereitenden, trennenden, verbindenden, formenden und abschliessenden sowie die fachrichtungsspezifischen Herstellungstechniken. Sie setzen diese in ihrem Arbeitsprozess fachgerecht ein, um qualitativ hochstehende Produkte selbständig herzustellen.

1.1.1 Richtziel - Vorbereitende Techniken

Goldschmiede sind sich der sauberen und durchdachten Arbeitsplanung und -vorbereitung bewusst, um ihre Arbeiten genau und effizient auszuführen. Damit stellen sie den sparsamen und materialgerechten Einsatz der Werkstoffe sicher und sind fähig, ökonomisch mit ihrer Arbeitszeit umzugehen.

Leistungsziele

1. Arbeitsabläufe
2. Zubereitung der Werkstoffe
3. Metalle prüfen

Berufsfachschule

1.1.1.1 Go Si Fa
Arbeitsabläufe **K5**
 Goldschmiede berechnen Flächen, Inhalte, Gewichte und Preise anhand von Formeln.
 Sie berechnen das benötigte Material gemäss der Werkstattzeichnung.

Betrieb

1.1.1.1 Go Si Fa
Arbeitsabläufe **K5**
 Ich plane selbständig Arbeitsabläufe, stelle sie dar und lege sie sinnvoll fest.
 Ich berechne Flächen und Inhalte anhand verschiedener Formeln sowie die Zuschnitte der einzelnen Werkstoffe und bestimme deren Gewicht.

überbetrieblicher Kurs

1.1.1.1 Go Si Fa
Arbeitsabläufe **K5**
 Goldschmiede planen anhand von typischen Beispielen Arbeitsabläufe, stellen sie dar und legen sie sinnvoll fest.
 Sie berechnen die Zuschnitte des Arbeitsmaterials.

1.1.1.2 Go Si Fa
Zubereitung der Werkstoffe **K3**
 Entsprechend der Vorlage richte ich meine Werkstoffe präzise her. Ich achte auf Massgenauigkeit und übertrage die Vorlagen mit geeigneten Werkzeugen auf das Werkstück.

1.1.1.2 Go Si Fa
Zubereitung der Werkstoffe **K3**
 Goldschmiede richten Material so zu, dass die nächsten Arbeitsschritte optimal ausgeführt werden können.
 Sie achten auf Massgenauigkeit und eine präzise Übertragung der Vorlage auf ihr Werkstück.

1.1.1.3 Go Si Fa
Metalle prüfen **K2**
 Goldschmiede erklären die verschiedenen Prüfmethode für Metalle und beschreiben die Sicherheitsvorschriften beim Umgang mit Probiereisäuren.

1.1.1.3 Go Si Fa
Metalle prüfen **K5**
 Ich unterscheide anhand von Farbe und Gewicht verschiedene Metalle. Ich bewahre sämtliche Arbeitsmaterialien getrennt nach Vorschrift des Betriebes auf.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.8 Ökologisches Verhalten

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.2 Lebenslanges Lernen

Erklärung: Go Leistungsziel für die Fachrichtung Goldschmieden
Si Leistungsziel für die Fachrichtung Silberschmieden
Fa Leistungsziel für die Fachrichtung Edelsteinfassen

1.1.2 Richtziel - Trennende Techniken

Goldschmiede beherrschen die verschiedenen trennenden Techniken und setzen sie zweckmässig ein. Damit erreichen sie ihr Ziel, das Material oder Werkstück nach Vorgabe fachgerecht zu trennen.

Leistungsziele

1. Spanende Techniken
2. Spanlos trennende Techniken
3. CNC - Techniken

Berufsfachschule

--	--	--

Betrieb

1.1.2.1 Go Si **Spanende Techniken** **K3**

Ich trenne Werkstücke mittels spanenden Techniken sauber und präzise nach Vorlage. Maschinenunterstützte Techniken benutze ich nach Vorschrift.

überbetrieblicher Kurs

1.1.2.1 Go Si Fa **Spanende Techniken** **K3**

Goldschmiede trennen Arbeitsmaterialien präzise mittels spanender Techniken. Maschinenunterstützte Arbeitsschritte wenden sie nach Instruktionen der Kursleiter an und achten auf die Gefahren.

--	--	--

1.1.2.2 Go Si **Spanlose Techniken** **K3**

Ich trenne Metalle mit spanlos trennenden Techniken fachgerecht. Ich setze nach ökologischen Überlegungen das geeignete Werkzeug ein.

1.1.2.2 Go Si Fa **Spanlose Techniken** **K3**

Goldschmiede wenden spanlose Techniken fachgerecht an. Sie wählen das benötigte Trennwerkzeug nach ökologischen Überlegungen und achten auf materialgerechtes Arbeiten.

1.1.2.6 Go Si Fa **CNC-Techniken** **K2**

Goldschmiede beschreiben die CNC-Technik und deren Anwendungsmöglichkeiten anhand von typischen Beispielen.

--	--	--

--	--	--

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.1.3 Richtziel - Verbindende Techniken

Goldschmiede verbinden Metalle und Nichtmetalle, um Schmuck, Juwelen, verwandte Produkte und Gerät herzustellen. Sie setzen dazu diverse Verbindungstechniken fachgerecht ein, die der gestalterischen Vorgabe sowie der mechanischen Belastung des Endproduktes entsprechen.

Leistungsziele

1. Kalte Verbindungen
2. Warme Verbindungen
3. Handhabung der Gase

Berufsfachschule

--	--	--

Betrieb

1.1.3.1 Go Si
Kalte Verbindungen **K3**

Ich verbinde ohne Wärmeeinwirkung mehrere Materialien miteinander. Die Verbindungen sollen starr oder beweglich sein, sie sollen lösbar oder definitiv sein.

überbetrieblicher Kurs

1.1.3.1 Go Si
Kalte Verbindungen **K3**

Goldschmiede verbinden Materialien mit verschiedenen Techniken, die keinem Wärmeeinfluss unterstehen. Sie erfahren die Eigenheiten der verschiedenen Techniken und sind fähig, die für ihre Aufgabe geeignete Technik fachgerecht anzuwenden.

1.1.3.2 Go Si Fa
Warme Verbindungen **K2**

Goldschmiede beschreiben die physikalischen Vorgänge der verbindenden Techniken mit Wärmeeinwirkung. Sie beschreiben die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten und die nötigen Schutzvorkehrungen.

1.1.3.2 Go Si
Warme Verbindungen **K3**

Ich verbinde zwei oder mehrere Materialien mit Wärmeeinwirkung miteinander. Die Verbindungen müssen dem Zweck entsprechend belastbar und unlösbar sein. Ich beachte dabei die Schutzmassnahmen.

1.1.3.2 Go Si
Warme Verbindungen **K3**

Goldschmiede verbinden Materialien mit verschiedenen Techniken, die dem Wärmeeinfluss unterstehen. Sie erfahren die Eigenheiten der verschiedenen Techniken und sind fähig, die für ihre Aufgabe geeignete Technik fachgerecht anzuwenden. Sie achten auf die Gefahren beim Anwenden dieser Techniken und wenden die erforderlichen Schutzmassnahmen an.

1.1.3.3 Go Si Fa
Handhabung Gase **K2**

Goldschmiede erklären die korrekte Handhabung der Sauerstoff- und Gasanlage. Sie nennen die verschiedenen Hitzeerzeuger.

1.1.3.3 Go Si Fa
Handhabung Gase **K3**

Ich bediene die Sauerstoff- und Gasanlagen korrekt und vermeide Unfälle.

1.1.3.3 Go Si Fa
Handhabung Gase **K3**

Goldschmiede bedienen die Sauerstoff- und Gasanlagen korrekt und vermeiden Unfälle.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.3 Qualitätsorientiertes Denken und Handeln
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.7 Belastbarkeit

1.1.4 Richtziel - Formende Techniken

Goldschmiede beherrschen die verschiedenen formenden Techniken und setzen die richtigen Werkzeuge ein, um das Arbeitsmaterial möglichst auf Antrieb und verlustfrei zu verformen. Damit erreichen sie ihr Ziel, dem Material die gewünschte Form zu geben und der gestalterischen Vorgabe gerecht zu werden.

Leistungsziele

1. Spanlose Formung
2. Spanende Formung
3. Schmieden
4. Giessen

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.1.4.1 Go Si Fa **K2**
Spanlose Formung
 Goldschmiede erklären die physikalischen Einflüsse auf das Metall beim Verformungsvorgang. Sie nennen verschiedene Werkzeuge zur Verformung und beschreiben deren Einsatzmöglichkeiten.

1.1.4.1 Go Si **K3**
Spanlose Formung
 Mit meinem persönlichen oder einem geeigneten Atelierwerkzeug verforme ich Metalle. Ich beachte die Belastbarkeit der Metalle sowie die der Werkzeuge.

1.1.4.1 Go Si Fa **K3**
Spanlose Formung
 Goldschmiede erkunden die Belastbarkeit der Metalle beim Verformen. Nach Vorgabe des Kursinstructors wenden sie verschiedene Werkzeuge zur Formung an und überlasten das Arbeitsmaterial nicht.

1.1.4.2 Go Si Fa **K2**
Spanende Formung
 Goldschmiede nennen verschiedene spanabhebende Werkzeuge und bezeichnen deren Hiebe oder Körnungen.

1.1.4.2 Go Si **K3**
Spanende Formung
 Ich verforme Materialien von Hand oder mit maschineller Unterstützung in gegebene Formen mit verschiedenen spanabhebenden Techniken und achte auf die Oberflächengüte.

1.1.4.2 Go Si Fa **K3**
Spanende Formung
 Goldschmiede verformen Materialien spanabhebend von Hand oder mit maschineller Hilfe in gegebene Formen. Sie überschreiten die Belastbarkeit der Werkzeuge nicht und beachten die Sicherheitsvorschriften.

1.1.4.3 Go Si Fa **K2**
Schmieden *
 Goldschmiede beschreiben die physikalische Veränderung des Metalls beim Schmiedevorgang. Sie zeigen die gestalterischen Aspekte dieser Technik auf.

1.1.4.3 Go Si **K4**
Schmieden
 Ich bin fähig, wirkungsvoll massive Werkstücke mit dem richtigen Hammer in verlangte Formen und Masse zu schmieden.
 Ich prüfe die gestalterischen Aspekte dieser Technik.

1.1.4.3 Go **K3**
Schmieden
 Goldschmiede schmieden verschiedene Metalle und beachten die für jedes Metall charakteristischen Glühintervalle.
 Sie kennen die Belastbarkeit der Metalle und deren Eigenschaften in verschiedenen Stadien.

1.1.4.4 Go Si Fa **K2**
Giessen
 Goldschmiede erklären verschiedene branchenbezogene Gussverfahren. Sie vergleichen diverse Abformungsverfahren und zeigen deren Einsatzmöglichkeiten auf.

1.1.4.4 Go Si **K3**
Giessen
 Ich bin fähig, einen Kokillenguss selbständig und fachgerecht durchzuführen.
 Ich stelle Wachsmo- delle so her, dass sie giess- und weiterverarbeitbar sind.

Methodenkompetenzen

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.7 Belastbarkeit

* Fassung vom 1. Feb. 2012

1.1.5 Richtziel - Abschliessende und verzierende Techniken

Mit abschliessenden und verzierenden Techniken vollenden Goldschmiede Werkstücke gemäss der gestalterischen Vorgabe verkaufsfertig. Sie setzen die geeigneten Werkzeuge, Maschinen und Hilfsmaterialien ein, um das angefertigte Stück in Oberfläche, Erscheinungsbild und Funktion den Vorgaben entsprechend fertig zu stellen und von den Spuren vorangegangener Arbeitsgänge zu befreien.

Leistungsziele

- | | |
|-----------------------------|--------------------------|
| 1. Abschliessende Techniken | 3. Verzierende Techniken |
| 2. Oberflächenbehandlungen | |

Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
<p>1.1.5.1 Go Si Fa Abschliessende Techniken K2 Goldschmiede nennen die branchenüblichen Techniken, um ein Werkstück fertig zu stellen. Sie erklären die Eigenschaften und die Unterschiede der verschiedenen dazu benötigten Hilfsmittel und Chemikalien.</p>	<p>1.1.5.1 Go Si Abschliessende Techniken K3 Ich verwende geeignete Werkzeuge und Hilfsmittel, um ein Produkt fachgerecht der Vorlage entsprechend fertig zu stellen. Ich gehe mit den eingesetzten Chemikalien vorschriftsgemäss um.</p>	<p>1.1.5.1 Go Si Fa Abschliessende Techniken K3 Goldschmiede verwenden die vom Kursinstructor bestimmten Techniken, um ein Werkstück fertig zu stellen. Hilfsmittel und Chemikalien setzen sie vorschriftsgemäss ein.</p>
<p>1.1.5.2 Go Si Fa Oberflächenbehandlungen K2 Goldschmiede erklären das Prinzip der galvanischen Oberflächenbearbeitung und erläutern die Vorschriften und Grundsätze im Umgang mit Giftstoffen. Sie beschreiben weitere Oberflächenbehandlungen.</p>	<p>1.1.5.2 Go Si Oberflächenbehandlungen K3 Ich behandle Werkstücke mit speziellem Werkzeug, Hilfsmitteln oder Apparaten um die verlangte Oberflächengüte zu erreichen. Bei der Verwendung von umweltgefährdenden Stoffen beachte ich die Vorschriftsmassnahmen.</p>	<p>1.1.5.2 Go Oberflächenbehandlungen K3 Goldschmiede behandeln Oberflächen mechanisch oder mit Hilfsstoffen nach Anweisungen des Instructors.</p>
<p>1.1.5.3 Go Si Fa Verzierende Techniken K2 Goldschmiede nennen verzierende branchenübliche Techniken und beschreiben deren Aussehen. Sie erklären die Anwendung dieser Techniken in Grundzügen und erläutern die gestalterischen Aspekte dieser Techniken.</p>	<p> </p>	<p> </p>

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Qualitätsorientiertes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.1.6 Richtziel - Werkstoffe

Goldschmiede sind sich der chemischen und physikalischen Eigenschaften der verschiedenen Werkstoffe bewusst und setzen diese deshalb bei der Herstellung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät materialgerecht und effizient ein. Sie wenden die gesetzlichen Vorschriften betreffend Punzierung und Umgang mit Giften durchdacht an.

Leistungsziele

1. Anorganische Werkstoffe
2. Organische Werkstoffe
3. Kunststoffe
4. Chemikalien

Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1.1.6.1 Go Si Fa Anorganische Werkstoffe K2 Goldschmiede nennen die wichtigsten physikalischen und chemischen Eigenschaften ihrer Werkstoffe. Sie erläutern die Vorgehen bei deren Gewinnung / Rückgewinnung. Sie erklären den Unterschied von nicht edlen und edlen Metallen und erläutern die Normen des Edelmetallgesetzes.	1.1.6.1 Go Si Fa Anorganische Werkstoffe K5 Ich bestimme den Feingehalt von Edelmetallen und punziere diese vorschriftsgemäss. Ich zeige die Eigenschaften von anorganischen Werkstoffen auf und behandle diese an meinem Arbeitsplatz fachgerecht.	1.1.6.1 Go Si Fa Anorganische Werkstoffe K3 Goldschmiede sind sich der chemischen und physikalischen Eigenschaften ihrer Werkstoffe bewusst und nutzen diese bei ihrer Arbeit.
1.1.6.2 Go Si Fa Organische Werkstoffe K2 Goldschmiede beschreiben die bei ihrer Tätigkeit verwendeten organischen Werkstoffe.	1.1.6.2 Go Si Fa Organische Werkstoffe K3 Ich setze die im Betrieb gängigen organischen Werkstoffe bedarfsgerecht ein.	
1.1.6.3 Go Si Fa Kunststoffe K1 Goldschmiede nennen verschiedene in ihrem Beruf vorkommende Kunststoffe, deren Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten.	1.1.6.3 Go Si Fa Kunststoffe K3 Ich setze die im Betrieb gängigen Kunststoffe funktionsrichtig und gemäss Vorgaben ein.	1.1.6.3 Go Kunststoffe K3 Goldschmiede setzen die in den üK zur Verfügung stehenden Kunststoffe fachgerecht und nach Vorgaben ein.
1.1.6.4 Go Si Fa Chemikalien K2 Goldschmiede nennen die bei den Herstellungsprozessen benötigten Chemikalien. Sie beschreiben ihre Handhabung, Wirkung, Kennzeichnungs-, Aufbewahrungs- und Entsorgungsvorschriften.	1.1.6.4 Go Si Fa Chemikalien K3 Ich setze die bei der Herstellung von Schmuck und Gerät benötigten Chemikalien selbständig und fachgerecht ein. Ich handhabe diese den Vorschriften entsprechend.	1.1.6.4 Go Si Fa Chemikalien K3 Goldschmiede setzen die bei der Herstellung der Arbeiten benötigten Chemikalien unter Aufsicht fachgerecht und sicher ein.

Methodenkompetenzen

- 2.5 Lernstrategien
- 2.8 Ökologisches Verhalten

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.1.7 Richtziel - Silberschmieden *

Goldschmiede mit Fachrichtung Silberschmieden beherrschen schwerpunktmässig die materialverformenden Techniken der Metallbearbeitung. Sie erreichen die vorgegebenen Formen von Gerät und Besteck durch die Bearbeitung mit dem Hammer. Damit tragen sie auch Verantwortung für den Erhalt der alten Kulturtechniken des Schmiedens und Treibens.

Leistungsziele

1. Treiben
2. Schmieden
3. Maschinelle Verformung
4. Oberflächen
5. Weitere Techniken.

Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1.1.7.1 Treiben Goldschmiede beschreiben die verschiedenen Techniken des Treibens und nennen die dazu benötigten Werkzeuge.	1.1.7.1 Treiben Ich stelle nahtlose Gefässformen mit entsprechenden Hämmern und Hilfswerkzeug her. Die notwendige Unterlage stelle ich selbst der gewünschten Form entsprechend her.	
[Go] [Si] [Fa] K2	[] [Si] [] K5	[] [] []
1.1.7.2 Schmieden Goldschmiede beschreiben die verschiedenen Techniken des Schmiedens und nennen die dazu benötigten Werkzeuge.	1.1.7.2 Schmieden Ich schmiede Metalle, um deren Form zu verändern. Ich benütze dazu einen der Schmiede-Technik entsprechenden Hammer. Hilfswerkzeuge stelle ich selbst her.	1.1.7.2 Schmieden Goldschmiede sind fähig, selbständig Besteck von Hand zu schmieden. Dabei verwenden sie geeignete Matrizen, Schablonen und Werkzeuge.
[Go] [Si] [Fa] K2	[] [Si] [] K5	[] [Si] [] K5
1.1.7.3 Maschinelle Verformung Goldschmiede beschreiben die verschiedenen Techniken der maschinellen Verformung und nennen deren Vor- und Nachteile. Sie benennen die verwendeten Maschinen und erklären deren Funktionsweise.	1.1.7.3 Maschinelle Verformung Ich forme Werkstücke mittels Maschinen oder Apparaten. Ich beachte dabei die Belastbarkeit meines Arbeitsmaterials sowie diejenige der Werkzeuge und ich befolge die Sicherheitsvorschriften.	1.1.7.3 Maschinelle Verformung Goldschmiede formen Gegenstände fachgerecht auf der Drückbank. Passende Hilfswerkzeuge fertigen sie selbst an.
[Go] [Si] [Fa] K2	[] [Si] [] K3	[] [Si] [] K5
1.1.7.4 Oberflächen Goldschmiede erklären verschiedene Oberflächenbehandlungsmethoden und beschreiben deren Aussehen.	1.1.7.4 Oberflächen Ich verändere Oberflächen meiner Werkstücke mittels verschiedener Werkzeuge und abrasiver Hilfsstoffe. Ich erfülle so die gestalterischen Vorgaben an das Werkstück.	
[Go] [Si] [Fa] K2	[] [Si] [] K3	[] [] []

* Hier sind lediglich die Techniken aufgeführt, die für die Goldschmiede mit **Fachrichtung Silberschmieden** spezifisch sind und damit über jene in den Richtzielen in 1.1.1 bis 1.1.6 und 1.1.9 hinausgehen.

--	--	--

1.1.7.5

	Si	
--	----	--

--	--	--

Weitere Techniken

K3

Ich bin fähig, weitere Techniken
anzuwenden um Werkstücke
gebrauchsbereit herzustellen.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Qualitätsorientiertes Denken und Handeln
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.1.8 Richtziel - Edelsteinfassen *

Goldschmiede mit der Fachrichtung Edelsteinfassen sind sich bewusst, dass neben der perfekten Ausführung das Aussehen von Schmuck, verwandten Produkten und Gerät sehr wichtig ist. Dazu fassen sie Edel- und Schmucksteine sowie organische Substanzen an vorgesehene Stellen. Damit stellen sie sicher, dass Schmuck und Gerät schön und ausgewogen aussehen.

Leistungsziele

1. Vorbereitende Arbeiten
2. Justieren
3. Angetriebene Fassung
4. Kornfassung
5. Grifffassung
6. Andere Fassarten
7. Abschliessende Arbeiten

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.1.8.1

Vorbereitende Arbeiten

Ich kontrolliere die zu fassenden Steine und bereite meine Fasswerkzeuge optimal vor, um eine der Vorlage entsprechende Arbeit sauber und zeitsparend auszuführen.

 Fa

K5

1.1.8.1

Vorbereitende Arbeiten **

Goldschmiede kontrollieren die zu fassenden Steine. Sie gestalten und bohren exakt verschiedenartige Pavées und bereiten die benötigten Werkzeuge zum Fassen vor.

 Go Fa

K5

1.1.8.2

Justieren

Ich justiere Edelsteine von verschiedenen Schliffformen und anderen Substanzen in eine gegebene Fassung. Damit erreiche ich einen perfekten Sitz für das Fassen.

 Fa

K3

1.1.8.2

Justieren

Goldschmiede justieren die zur Verfügung stehenden Werkstücke präzise, um einen perfekten Sitz zum Fassen vorzubereiten.

 Fa

K3

1.1.8.3

 Go Si Fa

Angetriebene Fassung

K2

Goldschmiede beschreiben das Aussehen von angetriebenen Fassungen anhand von Beispielen und Skizzen.

1.1.8.3

Angetriebene Fassung

K5

Ich fasse Edelsteine jeder Schliffart oder andere Substanzen in angetriebene Fassungen. Ich bin fähig, defekte Steine fachgerecht auszuwechseln.

 Fa

1.1.8.3

Angetriebene Fassung

K3

Goldschmiede fassen Edelsteine jeder Schliffart oder andere Substanzen in angetriebene Fassungen.

 Fa

1.1.8.4

 Go Si Fa

Kornfassung

K2

Goldschmiede beschreiben das Aussehen von Kornfassungen anhand von Beispielen und Skizzen.

1.1.8.4

Kornfassung

K5

Ich beherrsche das Kornfassen und wende die verschiedenen Techniken an. Ich bin fähig, defekte Steine fachgerecht auszuwechseln.

 Fa

1.1.8.4

Kornfassung

K3

Goldschmiede fassen Edelsteine oder andere Substanzen mit Korn in Übungsstücke. Sie wenden dazu verschiedene Techniken fachgerecht und nach Vorgabe an.

 Fa

* Hier sind lediglich die Techniken aufgeführt, die für die Goldschmiede mit **Fachrichtung Edelsteinfassen** spezifisch sind und damit über jene in den Richtzielen in 1.1.1 bis 1.1.6 und 1.1.9 hinausgehen.

** Fassung vom 1. Feb. 2012

<p>1.1.8.5 Grifffassung Goldschmiede beschreiben das Aussehen von Grifffassungen anhand von Beispielen und Skizzen.</p>	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="background-color: yellow;">Go</td> <td style="background-color: cyan;">Si</td> <td style="background-color: magenta;">Fa</td> </tr> </table> <p>K2</p>	Go	Si	Fa	<p>1.1.8.5 Grifffassung Ich fasse Edelsteine oder andere Substanzen fachgerecht in verschiedene Arten von Grifffassungen. Ich bin fähig, defekte Steine fachgerecht auszuwechseln.</p>	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="background-color: magenta;">Fa</td> </tr> </table> <p>K5</p>			Fa	<p>1.1.8.5 Grifffassung Goldschmiede fassen Edelsteine oder andere Substanzen in unterschiedliche Grifffassungen.</p>	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="background-color: magenta;">Fa</td> </tr> </table> <p>K3</p>			Fa
Go	Si	Fa												
		Fa												
		Fa												

<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> </tr> </table>				<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="background-color: magenta;">Fa</td> </tr> </table> <p>K5</p>			Fa	<p>1.1.8.6 Andere Fassarten Ich fasse Edelsteine oder andere Substanzen in verschiedenen Fastechniken gemäss einer Vorlage. Damit unterstütze ich die Wirkung des Designs. Ich bin fähig, defekte Edelsteine fachgerecht auszuwechseln.</p>	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="background-color: magenta;">Fa</td> </tr> </table> <p>K3</p>			Fa	<p>1.1.8.6 Andere Fassarten Goldschmiede fassen Edelsteine oder andere Substanzen in anderen Fastechniken, um der gestalterischen Vorlage gerecht zu werden.</p>
		Fa											
		Fa											

<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> </tr> </table>				<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="background-color: magenta;">Fa</td> </tr> </table> <p>K3</p>			Fa	<p>1.1.8.7 Abschliessende Arbeiten Ich liefere die gefassten Objekte in einwandfreiem Zustand und frei von Rückständen zur Weiterverarbeitung ab.</p>	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="width: 20px; height: 15px;"></td> <td style="background-color: magenta;">Fa</td> </tr> </table> <p>K3</p>			Fa	<p>1.1.8.7 Abschliessende Arbeiten Goldschmiede liefern die gefassten Objekte in einwandfreiem Zustand und frei von Rückständen ab.</p>
		Fa											
		Fa											

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Qualitätsorientiertes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.7 Belastbarkeit

1.1.9 Richtziel - Gestaltung des Werkstückes

Goldschmiede sind sich bewusst, dass der Gesamteindruck ihrer Produkte für den Verkauf entscheidend ist. Entsprechend führen sie die einzelnen Arbeitsschritte sorgfältig aus und stellen sicher, dass ihre Produkte funktionell richtig, optisch überzeugend und tragbar sind.

Leistungsziele

1. Gestaltung
2. Funktionalität

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

--	--	--

1.1.9.1

Go	Si	Fa
----	----	----

Gestaltung

K6

Ich beurteile ein Werkstück oder Teile davon mit Blick auf den Gesamteindruck. Ich stelle sicher, dass ich mein Produkt in einwandfreiem Zustand abliefern.

1.1.9.1

Go	Si	Fa
----	----	----

Gestaltung

K4

Goldschmiede präsentieren ihre Arbeiten in einwandfreiem Zustand. Sie achten auf den Gesamteindruck, den ihre Arbeit auf den Betrachter macht.

--	--	--

1.1.9.2

Go	Si	
----	----	--

Funktionalität

K6

Ich präsentiere ein Werkstück, das ich funktionell und sorgfältig hergestellt habe. Ich achte dabei auf seine Tragbarkeit und beurteile dessen Stabilität.

1.1.9.2

Go	Si	Fa
----	----	----

Funktionalität

K3

Goldschmiede präsentieren funktionstüchtige und sorgfältig hergestellte Arbeiten. Sie achten auf die fachgerechte Montage.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.3 Qualitätsorientiertes Denken und Handeln
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln
- 2.7 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.2 Lebenslanges Lernen

1.2 Leitziel Gestalten und Fachzeichnen

Die künstlerische und handwerkliche Fähigkeit zur Umsetzung von Gestaltungsideen und Kundenwünschen stellt eine wichtige Grundlage im Tätigkeitsfeld des Goldschmiedes dar. Gestalterische Grundlagen wie Ordnungsprinzipien, Gestaltungselemente und deren situationsbedingte Anwendung sind ihnen vertraut. Sie beherrschen die zeichnerischen, malerischen und plastischen Grundlagen, um Gestaltungsideen durch zwei- oder dreidimensionale Ideenskizzen bzw. Modelle, Kunden- und Werkstattvorlagen nachvollziehbar zu veranschaulichen.

1.2.1 Richtziel - Gestalterische Arbeiten

Goldschmiede erkennen die Bedeutung der gestalterischen Ordnungsprinzipien Punkt, Linie, Fläche und Raum sowie die Gestaltungselemente Form und Farbe in ihrem umfassenden Ausdruck und ihrer Wirkung. Sie sind in der Lage, Gestaltungselemente und Gestaltungsmittel kreativ einzusetzen, um Gestaltungsideen und Kundenwünsche zu entwickeln, zu veranschaulichen und umzusetzen.

Leistungsziele

- | | |
|---------------------|-------------------------------|
| 1. Farbenlehre | 4. Schmuck- und Gerätrichtung |
| 2. Perspektiven | 5. Heraldik |
| 3. Gestaltungslehre | |

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.2.1.1

Go	Si	
----	----	--

--	--	--

--	--	--

Farbenlehre

K5

Goldschmiede beschreiben die Regeln der Farbenlehre und setzen Farbe* als Gestaltungselement sinnvoll und begründet bei der Schmuckentwicklung ein.

1.2.1.2

Go	Si	
----	----	--

1.2.1.2

Go	Si	
----	----	--

--	--	--

Perspektiven

K5

Goldschmiede erklären die Grundsätze und Elemente der Perspektivenlehre und zeigen deren Einsatz anhand von Beispielen auf. Sie sind fähig, Schmuck und Gerät perspektivisch richtig darzustellen.

Perspektiven

K5

Ich bin fähig, Schmuck und Gerät perspektivisch richtig darzustellen.

Meine Überlegungen halte ich detailliert und begründet in der Lerndokumentation fest.

1.2.1.3

Go	Si	
----	----	--

1.2.1.3

Go	Si	
----	----	--

--	--	--

Gestaltungslehre

K5

Goldschmiede erläutern die Bedeutung der Gestaltungselemente mit den Ordnungsprinzipien Rhythmus, Proportion und Symmetrie. Sie erarbeiten Kompositionen bzw. Entwürfe im Bereich Schmuck und Gerät und nutzen dazu geeignete Darstellungsmöglichkeiten.

Gestaltungslehre

K5

Ich interpretiere die Gestaltungslehre selbständig und fertige einen definitiven Entwurf zu einer konkreten Aufgabe an.

1.2.1.4

Go	Si	
----	----	--

**Schmuck- und
Gerätbetrachtung**

K2

Goldschmiede nennen bedeutende kunstgeschichtliche Epochen und bezeichnen die entsprechenden Erscheinungsformen des Schmuckes und Gerät.

--	--	--

--	--	--

1.2.1.5

Go	Si	
----	----	--

Heraldik

K1

Goldschmiede nennen die wichtigsten Grundbegriffe der Heraldik.

--	--	--

--	--	--

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.3 Kommunikationsfähigkeit

1.2.2 Richtziel - Gestaltungstechniken und Formgebung*

Goldschmiede sind sich der Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Gestaltungstechniken bewusst und wenden für eine vorgegebene Aufgabe die geeignete Technik an.

Leistungsziele

1. Zeichnungsmittel
2. Malutensilien
3. Modelliermaterialien

Berufsfachschule

1.2.2.1

Go	Si	Fa
----	----	----

K3
Zeichnungsmittel

Goldschmiede sind fähig, mit den entsprechenden Zeichnungsmitteln Ideenskizzen anzufertigen.

Betrieb

1.2.2.1

Go	Si	Fa
----	----	----

K3
Zeichnungsmittel

Ich halte in meiner Lerndokumentation alle angefertigten Arbeiten nach Angaben selbständig und detailliert fest.

überbetrieblicher Kurs

--	--	--

1.2.2.2

Go	Si	Fa
----	----	----

K5
Malutensilien

Goldschmiede stellen Schmuck und Gerät mit den richtigen Malutensilien, mit den geeigneten Maltechniken und auf den passenden Malgründen dar.

--	--	--

--	--	--

1.2.2.3

Go	Si	Fa
----	----	----

K2
Modelliermaterialien

Goldschmiede nennen verschiedene Modelliermaterialien. Sie erklären deren Einsatz, um eine Aufgabenstellung visualisieren zu können.

1.2.2.3

Go	Si	Fa
----	----	----

K5
Modelliermaterialien

Ich fertige mit den richtigen Modellierwerkstoffen und den dazugehörigen Hilfsmitteln Modelle an, um diese abzugießen oder Aufgaben räumlich zu visualisieren.

--	--	--

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.5 Lernstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.2.3 Richtziel - Ideenskizzen

Goldschmiede sind sich der Bedeutung der Formensprachen bewusst. Sie entwickeln individuelle Formensprachen, um ihre kreativen Ideen zu visualisieren.

Leistungsziele

1. Skizzen
2. Varianten

Berufsfachschule

1.2.3.1 Skizzen Go Si Fa
K5
 Goldschmiede sind fähig, Ideen, Anregungen oder Sachverhalte anhand von aussagekräftigen zwei- oder dreidimensionalen Skizzen festzuhalten.

1.2.3.2 Varianten Go Si Fa
K5
 Goldschmiede sind fähig, festgehaltene Ideen, Anregungen oder Sachverhalte variantenreich weiterzuentwickeln.

Betrieb

1.2.3.1 Skizzen Go Si Fa
K5
 Ich fertige selbständig zwei- oder dreidimensionale Skizzen von Ideen, Anregungen oder Sachverhalten an. Ich interpretiere sie, prüfe sie sorgfältig und entwickle sie weiter.

--	--	--

überbetrieblicher Kurs

1.2.3.1 Skizzen Go Si Fa
K5
 Goldschmiede fertigen selbständig Skizzen, bei Bedarf einfache Modelle an.

--	--	--

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.3 Kommunikationsfähigkeit

1.2.4 Richtziel - Kundenvorlage

Goldschmiede sind sich einer sauberen und aussagekräftigen Darstellung ihrer Arbeiten bewusst und überzeugen deshalb potenzielle Kunden von ihrer präzisen Arbeitsweise.

Leistungsziele

1. Kundenentwurf
2. Kundenvorlage

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.2.4.1

Go	Si	
----	----	--

--	--	--

--	--	--

Kundenentwurf

K5

Goldschmiede entwickeln für einen Kunden eine klar definierte, skizzenhafte Darstellung.

1.2.4.2

Go	Si	
----	----	--

--	--	--

--	--	--

Kundenvorlage

K5

Goldschmiede stellen Schmuck und Gerät originalgetreu, zwei- oder dreidimensional als Zeichnung oder Modell dar, um diese dem Betrachter zu veranschaulichen.

Methodenkompetenzen

- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln
- 2.7 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.3 Kommunikationsfähigkeit

1.2.5 Richtziel - Werkstattvorlage

Goldschmiede stellen technische Vorgänge und Sachverhalte anhand von Werkstattvorlagen funktionsrichtig dar. Dazu erstellen sie vermasste Werkstattzeichnungen mit Schnitten und Projektionen.

Leistungsziele

1. Vermasste Werkstattzeichnung
2. CAD

Berufsfachschule

1.2.5.1 Go Si Fa
**Vermasste Werkstatt-
zeichnung** **K5**
 Goldschmiede erstellen und interpretieren detaillierte massgenaue Werkstattzeichnungen*, welche technische Sachverhalte mit Hilfe von Projektionen, Schnitten und Abwicklungen eindeutig darstellen.

Betrieb

1.2.5.1 Go Si Fa
**Vermasste Werkstatt-
zeichnung** **K5**
 Ich erstelle und interpretiere massgenaue, detaillierte Werkstattzeichnungen*, welche die technischen Sachverhalte mit Hilfe von Projektionen, Schnitten und Abwicklungen eindeutig darstellen.

überbetrieblicher Kurs

1.2.5.1 Go Si Fa
**Vermasste Werkstatt-
zeichnung** **K5**
 Goldschmiede sind in der Lage, massgenaue detaillierte Werkstattzeichnungen* zu interpretieren, welche die technischen Sachverhalte mit Hilfe von Projektionen, Schnitten und Abwicklungen eindeutig darstellen.

1.2.5.2 Go Si
CAD **K2**
 Goldschmiede zeigen die Möglichkeiten der computerunterstützten Gestaltung auf. Sie nennen die verschiedenen dazu verwendeten Methoden zur anschliessenden Modellherstellung und erklären diese in groben Zügen.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.3 Leitziel - Werkzeuge, Einsatz von Arbeitsmaterialien, Werterhaltung von Werkzeugen und Maschinen

Goldschmiede arbeiten mit wertvollen Materialien. Sie setzen Arbeitsmaterialien, Werkzeuge und Maschinen in ihren Herstellungsprozessen fachgerecht ein, um die Produkte gemäss ihrer Planung oder gemäss Vorgaben herzustellen. Sie sind fähig, Werkstoffe sparsam einzusetzen und die Werkzeuge und Arbeitsmittel zu unterhalten und zu pflegen. Bei Bedarf stellen sie Hilfswerkzeuge selbständig her.

1.3.1 Richtziel - Einsatz von Werkzeugen

Goldschmiede erkennen die Bedeutung und die Funktionen der verschiedenen Werkzeuge in ihrem Arbeitsbereich. Sie setzen die notwendigen Maschinen und Apparate fachgerecht zur Herstellung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät ein.

Leistungsziele

1. Werkzeuge
2. Maschinen

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.3.1.1 Werkzeuge Go Si Fa **K2**
 Goldschmiede benennen die im Betrieb vorhandenen Werkzeuge und erklären deren fachgerechten Einsatz.

1.3.1.1 Werkzeuge Go Si Fa **K3**
 Ich arbeite mit persönlichen sowie Atelierwerkzeugen selbständig und nach den im Betrieb geltenden Vorschriften.

1.3.1.1 Werkzeuge Go Si Fa **K3**
 Goldschmiede wenden die zu ihrer Arbeit nötigen Werkzeuge sorgfältig und nach Vorgabe der Kursinstruktoren an.

1.3.1.2 Maschinen Go Si Fa **K2**
 Goldschmiede beschreiben die zur Schmuckherstellung üblichen Maschinen und erklären deren Einsatzmöglichkeiten und die notwendigen Schutzmassnahmen.

1.3.1.2 Maschinen Go Si Fa **K3**
 Ich arbeite fachgerecht mit allen zur Verfügung stehenden Maschinen und Apparaten und beachte die Sicherheitsvorschriften. Ich treffe die erforderlichen Schutzmassnahmen selbständig.

1.3.1.2 Maschinen Go Si Fa **K3**
 Goldschmiede wenden Maschinen und Apparate nach Instruktionen des Kursleiters an. Sie beachten Bedienungsvorschriften und mögliche Gefahren.

Methodenkompetenzen

- 2.5 Lernstrategien
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.3.2 Richtziel - Einsatz von Arbeitsmaterial

Goldschmiede erkennen die Besonderheiten und Einsatzmöglichkeiten ihrer edlen Arbeitsmaterialien und setzen diese durchdacht und fachgerecht ein. Sie verwenden zur Herstellung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät eine Vielzahl von Materialien, die sie auf Grund ihrer Eigenschaften zielorientiert verarbeiten können.

Leistungsziele

1. Anorganische Materialien
2. Organische Materialien
3. Künstliche Materialien
4. Verbrauchsmaterialien

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.3.2.1 Go Si Fa
Anorganische Materialien **K2**
 Goldschmiede beschreiben anorganische Arbeitsmaterialien, deren Eigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten.

1.3.2.1 Go Si Fa
Anorganische Materialien **K3**
 Ich verwende anorganische Materialien fachgerecht nach Vorgabe und behandle sie mit Sorgfalt. Ich beachte deren chemische und physikalische Eigenschaften.

1.3.2.1 Go Si Fa
Anorganische Materialien **K3**
 Goldschmiede wenden anorganische Materialien an, um Übungsstücke unter möglichst praxisnahen Umständen nach Vorgaben auszuführen.

1.3.2.2 Go Si Fa
Organische Materialien **K2**
 Goldschmiede beschreiben und charakterisieren die gebräuchlichsten, natürlich gewachsenen Materialien. Sie umschreiben deren Einsatzmöglichkeiten anhand von Beispielen.

1.3.2.2 Go Si Fa
Organische Materialien **K3**
 Ich behandle natürlich gewachsene Materialien während dem Verarbeitungsprozess vorsichtig und beachte speziell deren Reaktion auf verschiedene Chemikalien.

--	--	--

1.3.2.3 Go Si Fa
Künstliche Materialien **K3**
 Goldschmiede nennen die Eigenschaften der gebräuchlichsten künstlichen Stoffe. Sie beschreiben deren Einsatzmöglichkeiten.

1.3.2.3 Go Si Fa
Künstliche Materialien **K3**
 Ich führe Arbeiten mit künstlichen Materialien aus. Dabei achte ich auf die optimale Einsatzmöglichkeit dieser Stoffe.

1.3.2.3 Go Si Fa
Künstliche Materialien **K3**
 Goldschmiede bearbeiten künstliche Stoffe. Sie setzen sie materialgerecht ein und erfahren dabei deren Eigenschaften.

--	--	--

1.3.2.4 Go Si Fa
Verbrauchsmaterialien * **K3**
 Ich setze Verbrauchsmaterialien fachgerecht und sparsam ein. Ich befolge die Sicherheitsvorschriften für flüchtige Stoffe.

1.3.2.4 Go Si Fa
Verbrauchsmaterialien * **K3**
 Goldschmiede gehen mit Verbrauchsmaterial sorgsam und sparsam um. Bei flüchtigen Stoffen befolgen sie die Sicherheitsvorschriften.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln
- 2.8 Ökologisches Verhalten

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.3.3 Richtziel - Pflege und Wartung

Goldschmiede pflegen und warten ihre persönlichen Werkzeuge sowie die Atelierwerkzeuge und Maschinen selbständig. Damit stellen sie sicher, dass bei Arbeitsvorgängen mit wertvollen Materialien kein Materialverschleiss durch unnötige Werkzeugspuren entsteht und dass die Werkzeuge und Maschinen immer in einwandfreiem Zustand sind.

Leistungsziele

1. Pflege und Wartung
2. Bäder

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></div> </div>	<p>1.3.3.1</p> <p>Pflege und Wartung</p> <p>Ich pflege Werkzeuge und Maschinen fachgerecht und warte sie nach Vorschrift. Das Atelier halte ich stets sauber.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: yellow; border: 1px solid black; padding: 2px;">Go</div> <div style="background-color: cyan; border: 1px solid black; padding: 2px;">Si</div> <div style="background-color: magenta; border: 1px solid black; padding: 2px;">Fa</div> </div> <p>K3</p>	<p>1.3.3.1</p> <p>Pflege und Wartung</p> <p>Goldschmiede pflegen Werkzeuge und Maschinen nach Instruktionen. Sie stellen damit jederzeit das einwandfreie Arbeiten sicher.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: yellow; border: 1px solid black; padding: 2px;">Go</div> <div style="background-color: cyan; border: 1px solid black; padding: 2px;">Si</div> <div style="background-color: magenta; border: 1px solid black; padding: 2px;">Fa</div> </div> <p>K3</p>	
<p>1.3.3.2</p> <p>Bäder</p> <p>Goldschmiede beschreiben die Funktionsweise der gebräuchlichen Bäder, nennen deren Einsatz und erklären die gesetzlichen Vorschriften.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: yellow; border: 1px solid black; padding: 2px;">Go</div> <div style="background-color: cyan; border: 1px solid black; padding: 2px;">Si</div> <div style="background-color: magenta; border: 1px solid black; padding: 2px;">Fa</div> </div> <p>K2</p>	<p>1.3.3.2</p> <p>Bäder</p> <p>Ich setze verschiedene Bäder selbständig bei Bedarf neu an. Dabei beachte ich die Betriebs- und Umweltvorschriften.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: yellow; border: 1px solid black; padding: 2px;">Go</div> <div style="background-color: cyan; border: 1px solid black; padding: 2px;">Si</div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></div> </div> <p>K3</p>	<p>1.3.3.2</p> <p>Bäder</p> <p>Goldschmiede setzen verschiedene Bäder selbständig bei Bedarf neu an. Dabei beachten sie die Betriebs- und Umweltvorschriften.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: yellow; border: 1px solid black; padding: 2px;">Go</div> <div style="background-color: cyan; border: 1px solid black; padding: 2px;">Si</div> <div style="background-color: magenta; border: 1px solid black; padding: 2px;">Fa</div> </div> <p>K3</p>

Methodenkompetenzen

- 2.3 Qualitätsorientiertes Denken und Handeln
- 2.8 Ökologisches Verhalten

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.5 Teamfähigkeit

1.3.4 Richtziel - Werkzeuge entwickeln und anfertigen

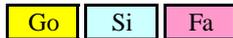
Goldschmiede sind sich bewusst, dass sie in ihrer täglichen Arbeit kreative Lösungen finden müssen, um Arbeitsvorgänge zweckdienlich zu gestalten um spezielle Werkstücke anzufertigen. Sie stellen die Werkzeuge gebrauchsfertig her und ändern sie im Bedarfsfall für die persönliche Handhabung ab.

Leistungsziele

1. Herstellen von Werkzeugen
2. Ändern von Werkzeugen

Berufsfachschule

1.3.4.1



Herstellen von Werkzeugen* K2

Goldschmiede beschreiben das Härten und das korrekte Anlassen des Stahls für den Einsatz verschiedener Werkzeuge

Betrieb

1.3.4.1

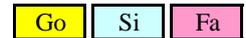


Herstellen von Werkzeugen K5

Ich stelle Werkzeuge, die ich für einen speziellen Gebrauch benötige, selbständig und gebrauchsfertig her.

überbetrieblicher Kurs

1.3.4.1



Herstellen von Werkzeugen K5

Goldschmiede stellen Werkzeuge, die sie für einen speziellen Gebrauch benötigen, unter Anleitung selbständig und gebrauchsfertig her.



1.3.4.2



Ändern von Werkzeugen K5

Ich bin fähig, Werkzeuge für einen bestimmten Zweck nach Absprache mit dem Vorgesetzten abzuändern. Dabei achte ich auf die mechanische Belastbarkeit des neuen Werkzeugs.



Methodenkompetenzen

- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.6 Kreatives Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.4 Leitziel - Edelsteinkunde

Um Edelsteine, organische und unorganische Materialien fachgerecht in Schmuck, Juwelen, verwandte Produkte und Gerät einzuarbeiten, sind fundierte Kenntnisse über diese Materialien unabdingbar. Damit stellt der Goldschmied sicher, dass er mit diesen wertvollen Bestandteilen seiner Produkte umzugehen weiss und sie mit entsprechender Sorgfalt

1.4.1 Richtziel - Edelsteinkunde

Goldschmiede sind sich der physikalischen und optischen Eigenschaften der verschiedenen Edelsteine bewusst und setzen diese bei der Gestaltung von Schmuck und Gerät materialgerecht ein. Sie erkennen Edelsteine aufgrund ihrer äusseren Merkmale und bedienen sich bei Bedarf geeigneter Methoden und Instrumente.

Leistungsziele

1. Entstehung und Eigenschaften
2. Vorkommen und Bearbeitung
3. Steingewichte
4. Unterscheidungsmerkmale
5. Gemmologische Instrumente
6. Bezeichnungsvorschriften
7. Behandlungsmethoden

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.4.1.1 Go Si Fa
Entstehung und Eigenschaften **K2**
 Goldschmiede beschreiben die Entstehung der Edelsteine. Sie erläutern deren physikalische und chemische Eigenschaften.

1.4.1.1 Go Si Fa
Entstehung und Eigenschaften **K3**
 Ich beachte bei der Arbeit mit Edelsteinen deren physikalische und chemische Eigenschaften, um sie nicht zu beschädigen.

1.4.1.2 Go Si Fa
Vorkommen und Bearbeitung **K2**
 Goldschmiede zählen die Lagerstätten der gebräuchlichsten Edelsteine auf und beschreiben deren typische Schliffarten und -formen.

1.4.1.3 Go Si Fa
Steingewichte **K5**
 Ich schätze das Gewicht eines Edelsteines oder einer organischen Substanz möglichst genau anhand der Abmessungen.

1.4.1.4 Go Si Fa
Unterscheidungsmerkmale **K4**
 Goldschmiede unterscheiden die verschiedenen Edelsteine und organischen Produkte aufgrund ihres Aussehens.

1.4.1.5 **Go** **Si** **Fa**
Gemmologische Instrumente **K4**

Goldschmiede nennen die Instrumente und Methoden für die Edelsteinbestimmung. Sie erkennen mit einfachen gemmologischen Geräten deutliche Unterscheidungsmerkmale von verschiedenen gebräuchlichen Edelsteinen.

1.4.1.6 **Go** **Si** **Fa**
Bezeichnungsvorschriften **K1**

Goldschmiede nennen die Bezeichnungsvorschriften von Edelsteinen und organischen Substanzen nach CIBJO Normen.

1.4.1.7 **Go** **Si** **Fa**
Behandlungsmethoden **K2**

Goldschmiede beschreiben klassische Behandlungsmethoden von handelsüblichen Edelsteinen und organischen Substanzen.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.5 Lernstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.2 Lebenslanges Lernen

1.4.2 Richtziel - Künstliche Produkte

Goldschmiede sind sich der physikalischen und optischen Eigenschaften der verschiedenen künstlichen Produkte bewusst. Sie setzen auch diese bei der Gestaltung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät materialgerecht ein. Sie sind fähig, künstliche Produkte auf Grund ihrer äusseren Merkmale zu erkennen und bedienen sich bei Bedarf geeigneter Methoden und Instrumente.

Leistungsziele

1. Herstellungsverfahren
2. Erkennungsmerkmale

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.4.2.1

Go Si Fa

Herstellungsverfahren

K1

Goldschmiede zählen verschiedene übliche Herstellungsverfahren für synthetische oder künstliche Produkte auf.

1.4.2.2

Go Si Fa

Erkennungsmerkmale

K2

Goldschmiede beschreiben typische Erscheinungsmerkmale von künstlichen oder synthetischen Produkten.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.5 Lernstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.2 Lebenslanges Lernen

1.5 Leitziel - Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Persönliche und allgemeine Massnahmen zur Arbeitssicherheit, zum Gesundheits- sowie zum Umweltschutz sind für Goldschmiede von grundlegender Bedeutung, um sich selbst, Mitarbeitende, Betrieb, Produkte und Kunden vor negativen Auswirkungen zu schützen. Goldschmiede verhalten sich bei ihrer Arbeit vorbildlich in Bezug auf die Sicherheit, den Gesundheits- sowie den Umweltschutz. Sie setzen die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Regelungen pflichtbewusst und eigenständig um.

1.5.1 Richtziel - Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz

Goldschmiede erkennen Gefahren bei ihrer Arbeit. Sie gewährleisten die Arbeitssicherheit wie auch den Gesundheitsschutz und setzen geeignete Massnahmen selbstständig um.

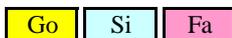
Leistungsziele

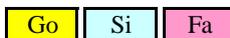
1. Arbeitssicherheit
2. Gesundheitsschutz
3. Vorbeugung und Verletzungen

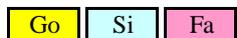
Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

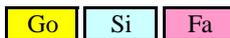
1.5.1.1 Arbeitssicherheit K2

 Goldschmiede erläutern die Verletzungsgefahren in ihrem Betrieb und nennen mögliche Massnahmen um sich selbst und die Mitarbeitenden zu schützen.

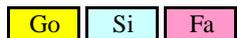
1.5.1.1 Arbeitssicherheit K3

 Ich schütze durch geeignete Massnahmen Atemwege, Augen, Ohren und die Haut.

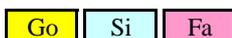
1.5.1.1 Arbeitssicherheit K3

 Goldschmiede schützen durch geeignete Massnahmen ihre Atemwege, Augen, Ohren und die Haut.

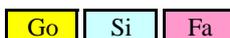
1.5.1.2 Gesundheitsschutz K2

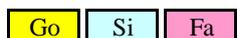
 Goldschmiede beschreiben die im Betrieb auftretenden Gefahren für ihre Gesundheit und erläutern den Gesundheitsschutz für alle im Betrieb anwesenden Personen.

1.5.1.2 Gesundheitsschutz K4

 Ich bin fähig, Ursachen zur Gefährdung meiner Gesundheit zu erkennen und mögliche Folgen abzuschätzen.

1.5.1.2 Gesundheitsschutz K4

 Goldschmiede sind fähig, Ursachen zur Gefährdung ihrer Gesundheit zu erkennen und mögliche Folgen abzuschätzen.

1.5.1.3 Vorbeugung / Verletzungen K2

 Goldschmiede nennen die Gefahren am Arbeitsplatz und die Massnahmen zur Vorbeugung von Verletzungen bei der Arbeit. Sie erläutern Erste-Hilfe Massnahmen.

1.5.1.3 Vorbeugung / Verletzungen K3

 Ich beachte konsequent die Gebrauchsanweisungen für gefährliche Stoffe und die Bedienungsanleitungen der Maschinen. Bei Verletzungen leiste ich im Bedarfsfall erste Hilfe.

1.5.1.3 Vorbeugung / Verletzungen K3

 Goldschmiede erkennen die Gefahren am Arbeitsplatz und befolgen die Massnahmen zur Vorbeugung von Verletzungen bei der Arbeit. Sie leisten im Bedarfsfall erste Hilfe.

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.4 Konfliktfähigkeit

1.5.2 Richtziel - Umweltschutz

Goldschmiede sind sich der Notwendigkeit des Umweltschutzes in ihrem Arbeitsbereich und der fachgerechten Entsorgung von Stoffen bewusst. Sie entsorgen Abfälle aus ihrem Arbeitsbereich umwelt- und wertgerecht.

Leistungsziele

1. Gesetzliche Bestimmungen
2. Umgang mit Abfällen

Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
<p>1.5.2.1 </p> <p>Gesetzliche Bestimmungen K2</p> <p>Goldschmiede erläutern die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz anhand von Beispielen. Sie zeigen Konsequenzen für die eigene Arbeit auf.</p>	<p>1.5.2.1 </p> <p>Gesetzliche Bestimmungen K3</p> <p>Ich setze die gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei meiner Arbeit pflichtbewusst um.</p>	<p>1.5.2.1 </p> <p>Gesetzliche Bestimmungen K3</p> <p>Goldschmiede setzen die gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei ihrer Arbeit in den Kursen pflichtbewusst um.</p>
<p> </p>	<p>1.5.2.2 </p> <p>Umgang mit Abfällen K3</p> <p>Ich vermeide, vermindere, entsorge oder recycle Abfälle konsequent und korrekt gemäss den gesetzlichen und betrieblichen Vorgaben.</p>	<p>1.5.2.2 </p> <p>Umgang mit Abfällen K3</p> <p>Goldschmiede vermeiden, vermindern, entsorgen oder recyceln Abfälle konsequent und korrekt gemäss Vorgaben im ÜK.</p>

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

B Lektionentafel der Berufsfachschule

Die Verteilung der Lektionen auf die acht Semester erfolgt nach regionalen Gegebenheiten und in Absprache mit den zuständigen Behörden, den Organisatoren der überbetrieblichen Kurse und den Anbietern der Bildung in beruflicher Praxis. Die Totalwerte bei den Leitzielen sind verbindlich, die spezifische Aufteilung stellt für die Lehrkräfte Richtwerte dar.

Unterrichtsbereiche	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	Total
Herstellung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät Einsatz von Arbeitsmaterialien, Werterhaltung von Werkzeugen und Maschinen Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz	60	60		20	140
Gestalten und Fachzeichnen	140 (100)	140 (100)	160	120	560 (480)
Edelsteinkunde	(40)	(40)	40	60	100 (180)
Total Berufskunde	200	200	200	200	800
Allgemeinbildender Unterricht	120	120	120	120	480
Sport	40	40	40	40	160
Total Lektionen	360	360	360	360	1440

Bemerkungen

In Klammer: Lektionenverteilung für die Fachrichtung **Edelsteinfassen**, bei denen sie sich von den anderen Fachrichtungen unterscheidet.

C Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

1 Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte (VSGU).

2 Organe

Die Organe der Kurse sind

- a. die Aufsichtskommission
- b. die Kurskommission

3 Aufgebot

Die Kursanbieter erlassen in Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde persönliche Aufgebote. Diese werden den Lehrbetrieben zuhanden der Lernenden zugestellt.

4 Dauer und Zeitpunkt

4.1 Fachrichtung Goldschmieden

Die überbetrieblichen Kurse dauern total **72 Tage** und umfassen:

im ersten Semester (Kurs I)	28 Tage zu 8 Stunden
im ersten oder zweiten Lehrjahr (Kurs II)	16 Tage zu 8 Stunden
im zweiten oder dritten Lehrjahr (Kurs III)	16 Tage zu 8 Stunden
im dritten Lehrjahr oder siebten Semester (Kurs IV)	12 Tage zu 8 Stunden

4.2 Fachrichtung Silberschmieden *

Die überbetrieblichen Kurse dauern total **44 Tage** und umfassen:

im ersten Semester (Kurs I)	28 Tage zu 8 Stunden
im zweiten oder dritten Lehrjahr (Kurs III)	8 Tage zu 8 Stunden
im dritten Lehrjahr oder siebten Semester (Kurs IV)	8 Tage zu 8 Stunden

4.3 Fachrichtung Edelsteinfassen*

Die überbetrieblichen Kurse dauern total **52 Tage** und umfassen:

im ersten Semester (Kurs I)	28 Tage zu 8 Stunden
im zweiten oder dritten Lehrjahr (Kurs III)	12 Tage zu 8 Stunden
im dritten Lehrjahr oder siebten Semester (Kurs IV)	12 Tage zu 8 Stunden

Der Kurs I findet für alle drei Fachrichtungen gemeinsam statt.

Die Kurse III und IV für die Fachrichtungen **Silberschmieden** und **Edelsteinfassen** kann in einer den Bedürfnissen entsprechenden Werkstatt für alle Lernenden gemeinsam stattfinden. Sie werden von entsprechend ausgebildeten Kursleitern erteilt.

- 4.4 Die überbetrieblichen Kurse umfassen die Leit-, Richt- und Leistungsziele gemäss untenstehender Zuteilung. Im Stoffprogramm der überbetrieblichen Kurse werden Techniken, deren Kombinationen sowie dazugehörige Übungen festgehalten.
- 4.5 Die zuständigen Behörden der Standortkantone und Verantwortliche der OdA haben jederzeit Zutritt zu den Kursen.

Übersicht über die Zuteilung der Leistungsziele zu den überbetrieblichen Kursen

- Kurs I** Er ist für alle drei Fachrichtungen identisch. Die Lernenden werden darin mit den Grundtechniken des Berufes Goldschmied vertraut gemacht.
- Kurs II** Es werden die für die Fachrichtung Goldschmied spezifischen Grundtechniken vermittelt und einfache Kombinationen geübt.
- Kurs III / Kurs IV** Es werden die für die Lernenden in der entsprechenden Fachrichtung anspruchsvollen Techniken vermittelt und komplexe Kombinationen davon erarbeitet.
- Nach jedem Kurs wird ein benoteter Kompetenznachweis erstellt, der zusammen mit den Semesterzeugnissen des Fachkundeunterrichts in die Erfahrungsnote einfließt.

Kurs I Dauer: 7 Wochen / 28 Tage

Fachrichtung Goldschmieden	Fachrichtung Silberschmieden	Fachrichtung Edelsteinfassen
----------------------------	------------------------------	------------------------------

Richtziele	Leistungsziele	Techniken
1.1.1	Vorbereitende Techniken	1, 2
1.1.2	Trennende Techniken	1, 2
1.1.3	Verbindende Techniken	2, 3
1.1.4	Formende Techniken	1, 2
1.1.5	Abschliessende und verzierende Techniken	1
1.1.6	Werkstoffe	1, 4 *
1.1.9	Gestaltung	1
1.2.3	Ideenskizzen	1
1.2.5	Werkstattvorlagen	1
1.3.1	Werkzeuge	1, 2, *
1.3.2	Einsatz Arbeitsmaterial	1, 4 *
1.3.3	Wartung	1, 2
1.3.4	Herstellen von Werkzeugen	1
1.5.1	Arbeitssicherheit , Gesundheitsschutz	1 - 4
1.5.2	Umweltschutz	1, 2

Benoteter Kompetenznachweis

Kurs II

Dauer: 4 Wochen / 16 Tage

Fachrichtung Goldschmieden

1.1.4	Formende Tech.	1,3
1.1.5	Abschliessende Tech.	2
1.1.6	Werkstoffe	3
1.1.9	Gestaltung	1,2
1.3.2	Arbeitsmaterial	1,3
1.5.1	Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz	1 - 4
1.5.2	Umweltschutz	1,2

Benoteter Kompetenznachweis

Kurs III

Dauer: 4 Wochen / 16 Tage

Fachrichtung Goldschmieden

1.1.2	Trennende T.	1
1.1.3	Verbindende T.	1,2
1.1.4	Formende T.	2
1.1.8	Edelsteinfassen	1
1.1.9	Gestaltung	1,2
1.3.1	Werkzeuge	2,3
1.3.4	Herstellen von Werkzeugen	1
1.5.1	Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz	1 - 4
1.5.2	Umweltschutz	1, 2

Elementare Kombinationen von Leistungszielen erarbeiten

Benoteter Kompetenznachweis

Kurs III *

Dauer: 2 Wochen / 8 Tage

Fachrichtung Silberschmieden

1.1.7	Silberschmieden	2
1.1.9	Gestaltung	1
1.3.1	Werkzeuge	1,3
1.3.2	Arbeitsmaterial	1
1.3.4	Herstellen von Werkzeugen	1
1.5.1	Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz	1-4
1.5.2	Umweltschutz	1-2

Benoteter Kompetenznachweis

Kurs III

Dauer: 3 Wochen / 12 Tage

Fachrichtung Edelsteinfassen

1.1.8	Edelsteinfassen	3
1.1.8	Edelsteinfassen	1,2,7
1.1.9	Gestaltung	1
1.3.1	Werkzeuge	1,3
1.3.2	Arbeitsmaterial	1
1.3.4	Herstellen von Werkzeugen	1
1.5.1	Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz	1-4
1.5.2	Umweltschutz	1-2

Benoteter Kompetenznachweis

Kurs IV

Dauer: 3 Wochen / 12 Tage

Fachrichtung Goldschmieden

Richtziele 1 - 6 / 9:		
a. Kombinationen von Leistungszielen in Übungsstücke integrieren		
b. Praxisnahe Übungen		
c. Bankfertige Arbeiten		
1.5.1	Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz	1-4
1.5.2	Umweltschutz	1-2

Benoteter Kompetenznachweis

Kurs IV *

Dauer: 2 Wochen / 8 Tage

Fachrichtung Silberschmieden

1.1.7	Silberschmieden	3
1.1.9	Gestaltung	1
1.3.1	Werkzeuge	2
1.3.2	Arbeitsmaterial	1
1.5.1	Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz	1-4
1.5.2	Umweltschutz	1-2

Benoteter Kompetenznachweis

Kurs IV

Dauer: 3 Wochen / 12 Tage

Fachrichtung Edelsteinfassen

1.1.8	Edelsteinfassen	4
1.1.8	Edelsteinfassen	5
1.1.8	Edelsteinfassen	1,2,7
1.1.9	Gestaltung	1
1.5.1	Arbeitssicherheit Gesundheitsschutz	1-4
1.5.2	Umweltschutz	1-2

Benoteter Kompetenznachweis

D Qualifikationsverfahren

1 Organisation

- 1.1 Die Abschlussprüfung wird in einer Berufsfachschule, im Lehrbetrieb oder in anderen geeigneten Räumlichkeiten durchgeführt. Den Lernenden werden ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen so zur Verfügung gestellt, dass die Prüfungsaufgaben sach- und fachgerecht gelöst werden können.
- 1.2 Mit dem Aufgebot wird bekannt gegeben, welche Materialien und Unterlagen die Lernenden mitbringen müssen und welche Materialien und Unterlagen sie an der Prüfung benutzen dürfen.
- 1.3 Die Lernenden erhalten die Prüfungsaufgaben zu Beginn der Prüfung. Sie werden ihnen, soweit notwendig, erklärt.

2 Qualifikationsbereiche

2.1 Qualifikationsbereich Praktische Arbeiten

28 - 32 Stunden

In diesem Qualifikationsbereich wird überprüft, wie gut die Lernenden praktische Aufgaben zu gegebenen Themenbereichen erfüllen können. Die einzelnen Positionen umfassen die Leistungsziele aus Betrieb und überbetrieblichen Kursen, mit denen die folgenden Fachkompetenzen sowie die zugehörigen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen in den verschiedenen Arbeitsprozessen gefördert wurden.

Für die **Fachrichtung Goldschmieden** gelten folgende Positionen:

Pos. 1	Vorbereitende Techniken
Pos. 2	Trennende Techniken
Pos. 3	Verbindende Techniken
Pos. 4	Formende Techniken
Pos. 5	Abschliessende und verzierende Techniken
Pos. 6	Gestaltung des Werkstückes

Alle sechs Positionen werden gleich gewichtet.

Für die **Fachrichtung Silberschmieden** gelten folgende Positionen:

Pos. 1	Vorbereitende Techniken
Pos. 2	Einsatz von Werkzeugen
Pos. 3	Verbindende Techniken
Pos. 4	Silberschmiede Techniken
Pos. 5	Gestaltung des Werkstückes

Die Position 4 wird doppelt gewichtet.

Für die **Fachrichtung Edelsteinfassen** gelten folgende Positionen:

Pos. 1	Edelsteinfassen: Vorbereitende Techniken
Pos. 2	Edelsteinfassen: Angetriebene Fassungen
Pos. 3	Edelsteinfassen: Kornfassungen
Pos. 4	Edelsteinfassen: Griff Fassungen
Pos. 5	Gestaltung des Werkstückes

Alle fünf Positionen werden gleich gewichtet.

2.2 Qualifikationsbereich Gestalten und Fachzeichnen * 5 Stunden

Pos.	1	Ideenskizzen
Pos.	2	Werkstattvorlage
Pos.	3	Kundenvorlage

2.3 Qualifikationsbereich Berufskennnisse

Pos.	1	Edelsteinkunde	1a.	1 Stunde schriftlich
			1b.	½ Stunde mündlich

Pos.	2	Herstellung von Schmuck, Juwelen, verwandten Produkten und Gerät	2a.	1 Stunde schriftlich
			2b.	½ Stunde mündlich

Einsatz und Werterhaltung von
Arbeitsmaterialien, Werkzeugen und
Maschinen

Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz,
Umweltschutz

2.4 Qualifikationsbereich Allgemeinbildung

Die Abschlussprüfung richtet sich nach der Verordnung des BBT vom 27. April 2006 über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.
Die Modalitäten werden in einer separaten Wegleitung festgelegt.

2.5 Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus der Summe
- aller Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts,
- aller benoteten Kompetenznachweise der überbetrieblichen Kurse.

Die Note für den berufskundlichen Unterricht ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts.

Die Note für die überbetrieblichen Kurse ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe der benoteten Kompetenznachweise.

3. Bewertung

- 3.1 Die Leistungen im abschliessenden Qualifikationsverfahren werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet. Halbe Zwischennoten sind zulässig.
- 3.2 Die Note jedes Qualifikationsbereiches, die sich aus einzelnen Positionen zusammensetzt, wird als Mittelwert auf eine Dezimalstelle gerundet.

3.3 Notenwerte

Noten	Eigenschaften der Leistungen
6	Sehr gut
5	Gut
4	Genügend
3	Schwach
2	Sehr schwach
1	Unbrauchbar

- 3.4 Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus den Noten der einzelnen Qualifikationsbereiche.
- 3.5 Für die Berechnung der Gesamtnote werden die einzelnen Noten wie folgt gewichtet:

Praktische Arbeit	40%
Berufskennnisse	10%
Gestalten und Fachzeichnen	10%
Allgemeinbildung	20%
Erfahrungsnote	20%

3.6 Im Notenausweis werden aufgeführt:

- a. die Gesamtnote;
- b. die Noten jedes Qualifikationsbereichs der Abschlussprüfung sowie die Erfahrungsnote;
- c. die Fachrichtung.

E Genehmigung

Dieser Bildungsplan tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

8. Juli 2009	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT	Die Direktorin Dr. Ursula Renold	sig. Dr. U. Renold
8. Juli 2009	Berufsbildungs- kommission des VSGU, BBK	Der Präsident Peter Loosli	sig. P. Loosli
8. Juli 2009	Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte VSGU	Der Sekretär Marc-Alain Christen	sig. M.-A. Christen
8. Juli 2009	Association Gene- voise des Métiers de la Bijouterie, AsMeBi	Le Président André Perrin	sig. A. Perrin

Änderungen im Bildungsplan

A Handlungskompetenzen

Richtziele

1.2.2 Richtziel - Gestaltungstechniken und Form

ersetzen mit: **Gestaltungstechniken und Formgebung**

Leistungsziele

Berufsfachschule

Betrieb

überbetrieblicher Kurs

1.1.4.3

Schmieden

streichen: ..und nennen die wichtigsten Hämmer

1.1.8.1

Vorbereitende Arbeiten

Beschreibung wird präziser

1.2.1.1

Farbenlehre

.. und setzen diese: "diese" wird mit "Farbe" ersetzt (Bezug)

1.2.5.1

Vermasste Werkstattzeichnung

Konstruktionszeichnung
ersetzen mit
Werkstattzeichnung (Begriff)

1.2.5.1

Vermasste Werkstattzeichnung

Konstruktionszeichnung
ersetzen mit Werkstattzeichnung

1.2.5.1

Vermasste Werkstattzeichnung

Konstruktionszeichnung
ersetzen mit
Werkstattzeichnung

1.3.2.4

Chemikalien

streichen: ist in 1.1.6.4 aufgeführt

1.3.2.4

Chemikalien

streichen: ist in 1.1.6.4 aufgeführt

1.3.2.4

Chemikalien

streichen: ist in 1.1.6.4 aufgeführt

1.3.2.4

Verbrauchsmaterialien

Richtzielwechsel aus 1.3.1.3

1.3.2.4

Verbrauchsmaterialien

Richtzielwechsel aus 1.3.1.3

1.3.4.1

Herstellen von Werkzeugen

neu: Goldschmiede

beschreiben das Härten und das korrekte Anlassen des Stahls für den Einsatz verschiedener Werkzeuge

C Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

4 Dauer und Zeitpunkt

4.2 Fachrichtung Silberschmieden

Die überbetrieblichen Kurse dauern total **44 Tage** und umfassen:

im ersten Semester (Kurs I)	28 Tage zu 8 Stunden
im zweiten oder dritten Lehrjahr (KursIII)	8 Tage zu 8 Stunden
im dritten Lehrjahr oder siebten Semester (Kurs IV)	8 Tage zu 8 Stunden

4.3 Fachrichtung Edelsteinfassen

Die überbetrieblichen Kurse dauern total **52 Tage** und umfassen:

im ersten Semester (Kurs I)	28 Tage zu 8 Stunden
im zweiten oder dritten Lehrjahr (KursIII)	12 Tage zu 8 Stunden
im dritten Lehrjahr oder siebten Semester (Kurs IV)	12 Tage zu 8 Stunden

D Qualifikationsverfahren

2.2 Qualifikationsbereich Gestalten und Fachzeichnen 5 Stunden

Pos. 1	Ideenskizzen
Pos. 2	Werkstattvorlage
Pos. 3	Kundenvorlage

Die Änderungen in Teil A, C und D treten am 1. Februar 2012 in Kraft

19. Dezember 2011	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT	Die Direktorin Dr. Ursula Renold	sig. Dr. U. Renold
19. Dezember 2011	Fachkommission Goldschmied des Verbandes Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte VSGU	Der Präsident Peter Loosli	sig. P. Loosli
19. Dezember 2011	Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte VSGU	Der Sekretär Marc-Alain Christen	sig. M.A. Christen
19. Dezember 2011	Association Romande des Métiers de la Bijouterie, AsMeBi	Le Président André Perrin	sig. A. Perrin

F Anhang

a. Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung

Unterlagen	Bezugsquelle
Verordnung über die berufliche Grundbildung Goldschmied / Goldschmiedin vom 8. Juli 2009 Fassung vom 1. Feb. 2012	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, www.bbt.admin.ch (Publikationen und Drucksachen), sowie für die Berufsbildung zuständige kantonale Ämter, und www.bq-goldschmied.ch
Bildungsplan Goldschmied / Goldschmiedin vom 8. Juli 2009 Fassung vom 1. Feb. 2012	Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte VSGU Schmiedenplatz 5, Postfach 258, 3000 Bern 7 Tel. 031 329 20 72 Fax 031 329 20 75 info@zvsgu.ch , www.detail.ch , und www.bq-goldschmied.ch
Modell-Lehrgänge für die Fachrichtungen - Goldschmied - Silberschmied - Edelsteinfassen	Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte VSGU Schmiedenplatz 5, Postfach 258, 3000 Bern 7 Tel. 031 329 20 72 Fax 031 329 20 75 info@zvsgu.ch , www.detail.ch
Wegleitung für das Qualifikationsverfahren	Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte VSGU Schmiedenplatz 5, Postfach 258, 3000 Bern 7 Tel. 031 329 20 72 Fax 031 329 20 75 info@zvsgu.ch , www.detail.ch , und www.bq-goldschmied.ch
Notenformular Goldschmied / Goldschmiedin	SDBB Schweizerisches Dienstleistungszentrum für Berufsbildung, Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach 583, 3000 Bern 7 www.sdbb-csfo.ch , und www.bq-goldschmied.ch
Stoffprogramm für die überbetrieblichen Kurse und Lehrplan für den Fachkundeunterricht	Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte VSGU Schmiedenplatz 5, Postfach 258, 3000 Bern 7 Tel. 031 329 20 72 Fax 031 329 20 75 info@zvsgu.ch , www.detail.ch , und www.bq-goldschmied.ch

b. Wegleitung zur Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

1 Zweck

- a. Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) ergänzen die Bildung in beruflicher Praxis und die schulische Bildung.
- b. Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

2 Aufgaben des VSGU

Der Vorstand des VSGU sorgt als Aufsichtskommission für die einheitliche Durchführung der ÜK auf der Basis des vorliegenden Reglements; er erfüllt insbesondere folgende

- a. er erarbeitet auf der Grundlage des Bildungsplanes ein Rahmenprogramm für die Kurse;
- b. er erlässt Richtlinien für die Organisation und Durchführung der Kurse;
- c. er erlässt Richtlinien für die Ausrüstung der Kursräume;
- d. er koordiniert und überwacht die Kurstätigkeit;
- e. er veranlasst die Weiterbildung des Instruktionpersonals;
- f. er erstattet Bericht zuhanden der Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für Goldschmiede.

3 Organisation der Kurskommissionen

- a. Die Kurse stehen unter der Leitung einer mindestens 3 Mitglieder zählenden Kurskommission der regionalen Trägerschaften. Diese werden durch die Kursträger eingesetzt. Den beteiligten Kantonen wird eine angemessene Vertretung eingeräumt.
- b. Die Mitglieder werden durch die Trägerschaften bestimmt. Wiederwahl ist zulässig. Im Übrigen konstituieren sich die Kurskommissionen selbst.
- c. Die Kurskommission wird einberufen, so oft es die Geschäfte erfordern.
- d. Die Kurskommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse verlangen eine Mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmgleichheit steht dem Präsidenten oder der Präsidentin der Stichentscheid zu.
- e. Über die Verhandlungen der Kurskommission wird ein Protokoll geführt.

4 Aufgaben der Kurskommissionen

Der Kurskommission obliegt die Durchführung der Kurse. Sie hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a. sie arbeitet auf der Grundlage des Rahmenprogramms des VSGU das Kursprogramm und die Stundenpläne aus;
- b. sie erarbeitet den Kostenvoranschlag und die Abrechnung;
- c. sie bestimmt das Instruktionpersonal und die Kurslokale;
- d. sie stellt die Einrichtungen bereit;

- e. sie legt die Kurse zeitlich fest, besorgt die Ausschreibung und das Kursaufgebot;
- f. sie überwacht die Ausbildungstätigkeit und sorgt für die Erreichung der Kursziele;
- g. sie sorgt für die Koordination der Ausbildung mit Berufsfachschule und Betrieben;
- h. sie fordert die Beiträge der öffentlichen Hand ein;
- i. sie erstattet Kursberichte zuhanden des VSGU und der beteiligten Kantone;
- k. sie fördert und unterstützt die Weiterbildung des Instruktionspersonals;
- l. sie ist verantwortlich für die termingerechte Weitergabe der benoteten Kompetenznachweise an die Prüfungskommission.

5 Leistungen der Bildungsverantwortlichen

- a. Der Beitrag der Bildungsverantwortlichen an die Kurskosten wird, auf Antrag der Kurskommission, vom Kursträger festgelegt.
- b. Dem Bildungsverantwortlichen wird für die Kurskosten Rechnung gestellt.
- c. Allfällige Beiträge der Regionalverbände werden ausschliesslich zur Reduktion der Kurskosten für deren Mitglieder verwendet.
- d. Muss der Kursteilnehmer aus zwingenden Gründen, wie ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall - vor oder während des Kurses - vom Kursbesuch befreit werden, so ist der Bildungsverantwortliche gehalten, der Kurskommission zuhanden der zuständigen kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen.
- e. Der im Lehrvertrag festgesetzte Lohn ist auch während des Kurses zu bezahlen. Die dem Lernenden durch den Kursbesuch erwachsenden Kosten werden vom Lehrmeister getragen.
- f. Die Lernenden sind während den Kursen durch die Versicherung des Lehrbetriebes gegen Betriebsunfälle versichert.

6 Beiträge der öffentlichen Hand

- a. nach dem Reglement zur Subventionierung von überbetrieblichen Kursen der SBBK

7 Leistungen der Regionalverbände und Defizitdeckung

- a. Die Regionalverbände können sich mit Beiträgen aller Mitglieder an den überbetrieblichen Kursen beteiligen.
- b. Ihre Leistung hat, zusammen mit den Beiträgen der öffentlichen Hand, alle Kosten der Organisation, Vorbereitung und Durchführung der überbetrieblichen Kurse zu decken. Die Durchführungsorgane sind somit verpflichtet, keine Defizite auszuweisen.